

## **Ein krasser Betrug**

Jakob denkt nur an seinen Vorteil.  
*1. Mose 27,1–40*



### **Kerngedanke**

Jakob zerstörte durch sein Verhalten sein Verhältnis zu seiner Familie. Er musste fliehen und die Folgen tragen.



### **Lernziel**

Am Beispiel von Jakob sollen die Kinder lernen, dass es wichtig ist, aufeinander einzugehen und sich gegenseitig zu respektieren und zu achten – auch in der Familie.



### **Hintergrundinformationen**

Jakob geht den einmal eingeschlagenen Weg des Verrats und Betrugs zu Ende. Als Isaak das Gefühl hat, dass sein Leben nicht mehr lange dauern kann, sehen sich sowohl Mutter als auch Sohn zum Handeln genötigt, um ihr Ziel endgültig zu erreichen. Dabei wird Isaak, der körperlich nicht mehr auf der Höhe seiner Gesundheit ist, sehr respektlos behandelt und wie Esau regelrecht betrogen. Rebekkas und Jakobs Verrat an Bruder und Vater bzw. Sohn und Ehemann zerstört dabei die Familie völlig. Die Folge ist, dass Jakob Angst um sein Leben hat und fliehen muss.

Obwohl er eigentlich am Ziel seiner Wünsche ist, kann Jakob dieses Ziel, durch sein eigenes Handeln bedingt, nicht genießen. Er leidet.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<p><b>Aufgabenspiel</b>            Man fertigt Karten mit guten und schlechten Aufgaben an: z. B.            Male ein Bild! – Iss ein Bonbon! – Nimm dir ein Geschenk von mir! –            Sing ein Lied! – Drück jemanden aus der Gruppe! – Nimm dir noch eine Karte!            – Hüpf auf einem Bein! – usw.            Die Karten werden gemischt und jeder zieht am Anfang der Stunde eine Karte.            Jedes Kind erfüllt seine Aufgabe.            Wird das Spiel öfter gemacht, erwarten die Kinder schon die verschiedenen Aufgaben.</p>	<p>Dieses Spiel kann öfter eingesetzt werden.</p> <p>Die Kinder kommen spielerisch an und warten schon auf ihre Aufgabe – vielleicht haben sie diesmal den „Hauptgewinn“?</p> <p>Gruppenbildung fördernd</p>	<p>Karten mit Aufgaben</p> <p>Mindestens doppelt so viele Karten wie Kinder in der Gruppe sind – wenn das Spiel öfter gemacht wird: Aufgaben austauschen und erweitern.</p>
	<p><b>Wochen-Spiel</b>            Den Kindern wird ein Ball zugeworfen. Der, der ihn fängt, sagt, was er in der vergangenen Woche erlebt hat. – Dann wirft er den Ball dem nächsten Kind zu.</p>	<p>Die Kinder kommen langsam an und dürfen ihr Bedürfnis erfüllen, den anderen zu erzählen, was passiert ist.            Alle Kinder sollen erzählen dürfen!</p>	<p>Ball</p>
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Wer erkennt wen?</b>            Vorstellung: Man ist blind! Alleine durch Tasten soll jemand erkannt werden. Oder: An den Schritten muss man jemanden erkennen oder am Geruch oder an der Kleidung.            Diese Übung kann auch tatsächlich durchgeführt werden. Wer will andere als „Blinder“ erkennen? Wer will sich erkennen lassen?            Überleitung: Isaak war alt und hatte mit dem Erkennen schon seine Probleme.</p>	<p>Den Kindern wird deutlich, dass das Erkennen eines Menschen nicht immer einfach ist.</p>	<p>evtl. Tuch, um Augen zu verbinden</p>
	<p><b>Was erkennst du?</b>            Ähnliches Spiel wie oben, nur dass mit verbundenen Augen Gegenstände erkannt werden sollen.            Überleitung: Isaak war alt und blind und hatte deshalb mit dem Erkennen von Gegenständen oder Menschen Probleme.</p>	<p>Den Kindern wird deutlich, dass das Erkennen eines Menschen oder Gegenstandes nicht immer einfach ist, wenn man schlecht oder gar nicht sieht.</p>	<p>Gegenstände, die erkannt werden sollen, z. B. Lollistiel, Bleistift, Lippenstift, Kugelschreiber (alles Kugelschreiber ähnliche Gegenstände). Auch schwierigere Dinge wie Gewürze, geschnittenes Gemüse ...</p>

<b>Kontextwissen</b>	<b>Behaarung</b> Der Betrug konnte deshalb gelingen, weil Esaus starke Behaarung durch ein Fell nachgemacht wurde. Der alte Isaak war nicht mehr in der Lage, dies zu erkennen. Damit kalkulierte Rebekka, die ihren Mann natürlich sehr gut kannte.	Verdeutlichung der Lage	
	<b>Erstgeburtssegen – und dann?</b> Den besonderen Erstgeburtssegen gab es nur einmal in einer Familie. Jakob war durch diesen Segen zum Herrscher über Esau geworden. Aber auch Esau bekam einen Segen: Er würde seine Familie zwar mühsamer ernähren müssen und zunächst seinem Bruder dienen, aber eines Tages würde er die Last seines Bruders abschütteln können.	Den Kindern wird erneut bewusst, warum Jakob diesen Segen haben wollte, aber auch Esaus Rolle wird klarer.	
<b>Storytime</b>	<b>Geschichte</b> Ein Tier aus der Umgebung Jakobs erzählt.	Perspektivenwechsel  Bei Gruppen mit jüngeren Kindern anwenden.	Handpuppe
	<b>Die Bibel erzählt</b> 1. Die Kinder lesen die Geschichte, wie sie in der Bibel selbst berichtet wird, abwechselnd laut vor. oder 2. Still durchlesen und anschließend von den Kindern nacherzählen lassen.	Bei älteren Kindern anwenden.  Die Bibel wird interessant gemacht, wenn die Geschichte als Erzählung schon sehr bekannt ist.	Bibel
	<b>Musikgeschichte</b> Die Geschichte wird von den Kindern in der Stimmung mit Musik beim Erzählen (Leiterin/Leiter) untermalt: Wie ist die Stimmung am Anfang, am Ende? Bei Rebekka? Bei Jakob? Bei Isaak? Usw.	Durch die Musik wird den Kindern deutlich, wie die Familie Jakobs durch den Betrug kaputtgeht und er sich selbst schadet.	Orff'sche Instrumente Rasseln Xylofon usw.
<b>Übertragung ins Leben</b>	<b>„Voll im Leben“</b> Hat Rabea Recht? Die Begebenheit aus der „Schatzkiste“ (S. 27) wird besprochen und diskutiert.	Die Kinder sehen, wie liebloses Verhalten eine Familie auch heute nicht verbessern, sondern verschlechtern kann. Man schadet sich selber. Jakobs Verhalten bekommt Gegenwartsbedeutung für die Kinder.	Heft „Schatzkiste“

	<p><b>Wir bauen eine Familie</b> Wir stellen Jakobs Familienkonstellation mit Bauklötzen dar (Jakob/Rebekka – Isaak/Esau): Was fällt auf? Was hätte anders sein müssen? Mit Bauklötzen wird eine heutige Familie dargestellt: Wie muss das Bild aussehen, wenn die Familie glücklich ist? Wie stehen die Figuren zueinander? Wie sieht es aus, wenn es in der Familie nicht klappt? (z. B. einer steht außerhalb – immer zwei stehen zusammen o. Ä.) Was kann man tun? Anhand der jeweiligen Figurenkonstellationen wird ein Gespräch geführt. (Achtung: Es gibt nicht <i>die</i> ideale Familie. Manch einer braucht eher Nähe, ein anderer eher etwas Distanz zu anderen, um glücklich zu sein.)</p>	<p>Lernzielvermittlung Jeder leistet seinen Beitrag, damit Familie gelingt. Jakobs Verhalten bekommt auch hier Gegenwartsbedeutung für die Kinder – sie sehen die Auswirkungen und übertragen sie in ihren Alltag.</p>	<p>Bauklötze Playmobil-Figuren o. Ä.</p>
<p><b>Kreative Vertiefung</b></p>	<p><b>Rollenspiel</b> Wir spielen den Betrug an Isaak und Esau.</p>	<p>Durch das Rollenspiel wird den Kindern noch einmal deutlich, welche Konstellation es in Jakobs Familie gab und was passierte.</p>	<p>evtl. Verkleidungssachen</p>
	<p><b>Wir schreiben auf</b> Die Kinder schreiben an die Flipchart, welche Probleme Jakob sich selber geschaffen hat.</p>	<p>Vertiefung der Problematik</p>	<p>Flipchart Stifte</p>
<p><b>Gemeinsamer Abschluss</b></p>	<p><b>Bitte</b> „Herr, lass uns einander lieb haben und schenke uns glückliche Familien.“</p>	<p>Die Kinder bringen das in der Stunde Erkannte und Erarbeitete vor Gott.</p>	

## Rätsellösung, S. 28



2. Was ist auf dem Bild zu sehen?

**Familie**